



## **Vielfalt statt Einfalt**

Jugendfarm Möhringen-Vaihingen e.V., Stuttgart

März – Dezember 2016

### **Zielgruppen**

Kinder und Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund und deren Familien sowie in kleinerem Umfang jugendliche Flüchtlinge ohne Begleitung.

### **Projektziele**

Hauptziel ist das Kennenlernen von und die Teilhaben am Angebot „Jugendfarm“ von Flüchtlingskindern und –jugendlichen mit ihren Potentialen die Entwicklung von jungen Menschen zu fördern. Damit verbunden ist das Ziel, Beziehungen und Freundschaften sowie gegenseitiges Interesse, gegenseitige Wertschätzung und gegenseitiges Verständnis von Kindern und Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund zu fördern. Und letztlich soll durch das Projekt die Kooperation und Vernetzung im Stadtteil intensiviert und vertieft werden.

### **Projektmethoden und Projektverlauf**

Als offene Einrichtung der Kinder- und Jugendarbeit sowie der Jugendbildung arbeiten wir nach gewissen pädagogisch-methodischen Grundprinzipien, die natürlich auch für dieses Projekt grundlegend sind. Dazu gehören u.a. Freiwilligkeit, Kostenfreiheit und Partizipation der Zielgruppe an den Inhalten und der Ausgestaltung von Aktivitäten, Angeboten, Aktionen. Gleichzeitig ist uns bewusst, dass wir im Rahmen dieses Projektes nicht ausschließlich auf eine „Komm-Struktur“ bauen können, bei der die Adressaten unsere Einrichtung von sich aus, selbständig und von alleine besuchen. Dies bedeutet, dass wir vor allem zu Anfang der Maßnahme verstärkt aufsuchend und informierend arbeiten müssen. Außerdem gilt es für uns, sich in dieser Phase ein so umfassendes Bild wie möglich von den besonderen Lebenssituationen, den Bedürfnissen, Interessen und kulturellen Bedingungen der asylsuchende Kinder, Jugendlichen und Familien zu machen.

Zentraler Inhalt der Maßnahme ist das gemeinsame, erfahrungs- und erlebnisorientierte Tun (Lernen) im handwerklichen und künstlerischen Tätigwerden und im Umgang mit der Natur, sowie das gemeinsame Spiel, als Arbeit und Weltaneignung des Kindes.

1. Phase: Konzeptkonkretisierung, Kommunikation nach Außen (Stadtteilrunde, Stadtbezirksrunde, andere Träger der Jugendhilfe und Asylarbeit, andere ehrenamtliche Organisationen der Asylhilfe) und Innen (Mitarbeiter, Ehrenamtliche, Kinder und Jugendliche der Jugendfarm etc.) Kontaktaufbau mit den verschiedenen Asylunterkünften, den dortigen Mitarbeitern, Informationsbeschaffung, Koordinierung von Einstiegs- bzw. Auftaktveranstaltungen im Wohn- und Lebensumfeld der Asylsuchenden, Fortbildungseinheiten für Mitarbeiter der Jugendfarm zum Thema Asyl, Traumatisierung, Kulturelle Hintergrün-

de etc.) Diese Phase ist nun (Anfang Juni 2016) weitgehend abgeschlossen und konnte sehr positiv und erfolgreich gestaltet werden.

2. Phase: Flüchtlingskinder und –jugendliche erschließen sich zunehmend Spiel- und Betätigungsmöglichkeiten auf der Jugendfarm im gemeinsamen Tun und Spielen mit den anderen Besuchern aus dem Einzugsgebiet. Dabei war es zu Anfang sinnvoll und notwendig, dass wir eine Wegbegleitung von den Asylunterkünften zu uns und wieder zurück installieren.

Diese Phase ist quasi das Kernstück der Maßnahme und soll im Idealfall dazu führen, dass Kinder und Jugendliche mit einem Flüchtlings- oder Migrationshintergrund dauerhaft und selbständig den Platz besuchen und die dort angebotenen und vorgehaltenen Betätigungsmöglichkeiten gemeinsam mit den bisherigen Besuchern „gewinnbringend“ nutzen und zwar über die Dauer der Maßnahme hinaus. Diese Phase erstreckt sich letztlich bis Ende des Jahres und auch –bei positivem Verlauf- über den Projektzeitraum hinaus. Mittlerweile besuchen uns nahezu täglich Kinder und Jugendliche aus den Asylunterkünften. Sehr hilfreich für diesen Prozess waren auch zwei Einladungen an alle Asylantenfamilien die Jugendfarm zu besuchen wodurch rd. 65 den Platz kennen gelernt haben.

3. Phase (ab etwa Oktober/Anfang November 2016) soll eine erste Bilanz bzw, eine Zwischenauswertung erfolgen, die über besonders hilfreiche aber auch besonders schwierige (mglw. gescheiterte Ansätze) Aufschluss geben soll. Soweit möglich, können dann noch Korrekturen im Projektverlauf vorgenommen werden. In dieser Phase, die sich bis 31.12.2016 erstreckt, soll sowohl eine schrittweise Auswertung als auch Dokumentation erstellt werden. Dabei gilt es auch die Frage zu beantworten, ob eine Fortführung, bzw, Anschlussmaßnahme sinnvoll oder notwendig erscheint.

### **Kooperationen/Vernetzung**

Der Arbeitskreis Flüchtlinge in Stgt. Möhringen sowie die Caritas -als betreuender Träger der Flüchtlingsunterkünfte- waren bisher die wichtigsten Kooperationspartner. Mit ihnen wurden vor allem die Hol- und Bringdienste und die „Auftakeinladungen“ an die Familien in enger Zusammenarbeit organisiert. Zudem nahm die Jugendfarm an einem Einweihungsfest in einer Unterkunft teil. Außerdem wurde das Projekt in der Stadtbezirksrunde vorgestellt.

### **Kontakt**

Martine Degel und Thomas Lang  
Jugendfarmverein Möhringen-Vaihingen e.V.  
Balingenstr. 111  
70567 Stuttgart  
Telefon 0711/6872226  
Mail: [thomaslang@jufa.de](mailto:thomaslang@jufa.de)  
Homepage: [www.jufa.de](http://www.jufa.de)